

Der Billardsport

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR



2. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1956

An alle Turner und Sportler unseres Deutschen Vaterlandes!

(1. Fortsetzung)

Die geschichtlichen Traditionen des II. Deutschen Turn- und Sportfestes

Im Jahre 1811 begann Friedrich Ludwig Jahn mit seinem „vaterländischen Turnen“ in der Hasenheide bei Berlin und legte damit den Grundstein für die deutsche Turnbewegung, die heute auf eine fast 150 Jahre zählende Geschichte zurückblicken kann.

Friedrich Ludwig Jahn — wir nennen ihn mit Recht den Turnvater — sowie seinen Mitarbeitern, besonders Friesen und Eiselen, verdankt die deutsche Turnbewegung die

Länder und Ländchen auf das engste mit dem Ruf nach der Unabhängigkeit der Heimat verbunden. In den Befreiungskämpfen 1813/15 stritten die Turner unerschrocken für die Einheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes gegen die französischen Eroberungsarmeen.

Die Befreiungskriege erfüllten nicht die Wünsche unseres Volkes für Einheit und Freiheit, und deshalb setzten sich auch die Turner weiterhin unermüdlich für das



DDR-Meister Harry Rost, Turbine-Erfurt

Aufnahme: Seyfarth, Erfurt

Von links nach rechts Spfr. Peter (Erfurt), Ströhla (Präsident), Lüpfer (Techn. Leiter), Keuterling (Erfurt)

ersten Formen eines Systems des Turnens. In dem Werk „Deutsche Turnkunst“ fanden die neu entwickelten oder aus der Vergangenheit überlieferten Turngeräte, wie Reck, Barren, Pferd, Kletterstange usw., und die an ihnen möglichen Übungen eine eingehende Beschreibung. Auch die Formen des Riegen- und Kirturnens — heute noch gebräuchlich — entstanden in dieser Zeit. „Vaterlandsliebe zeigt sich in einem Vaterland und für ein Vaterland . . . nur ein Deutschland darf es sein“ erklärte Jahn. Er fand damit die begeisterte Zustimmung der Turner und großen Teile unseres Volkes, die gegen die nationale Zerrissenheit Deutschlands kämpften. Die Forderung nach der nationalen Einheit Deutschlands war nach dem Einfall Napoleons in die deutschen

Recht unseres Volkes nach nationaler Einigung ein. Daran konnte auch die Willkür der herrschenden Kräfte in Deutschland nichts ändern, die in der Zeit von 1820 bis 1842 das „vaterländische Turnen“ durch die sogenannte „Turnsperr“ verbieten zu können glaubten. Die Turnbewegung und ihr nationales Gedankengut ließ sich nicht einfach mit einem Federstrich beseitigen. In den Jahren vor der bürgerlichen Revolution 1848/49 fanden die ersten Turnfeste in Deutschland statt. Die deutsche Turnbewegung nahm in dieser Zeit einen gewaltigen Aufschwung. In vielen Orten Deutschlands entstanden Turnvereine und wurden Turnplätze errichtet. Am Vorabend der Revolution unterstützte die Turnbewegung, die eng mit dem Volke verbunden war, die

Oppositionsbewegung des Bürgertums gegen die feudalen Gewalten. Inmitten dieser Vorgänge nahmen die Turnfeste einen bedeutenden Platz ein. Im Oktober 1843 führte die Hahauer Turngemeinde unter der Leitung August Schärttners, der in den späteren Revolutionsjahren zu den hervorragendsten Persönlichkeiten der deutschen Turnbewegung gehörte, ein Turnfest durch, an dem Turner aus Frankfurt a. M., Mainz, Offenbach, Darmstadt, Stuttgart und Reutlingen teilnahmen. Ein zeitgenössischer Bericht hebt besonders die Ansprache Schärttners hervor, in der er die Hoffnung der Turner für das Wohl des deutschen Vaterlandes in freudiger Zuversicht ausdrückte. Besondere Bedeutung erlangten in den 40er Jahren die regelmäßig wiederkehrenden Feldberg-Turnfeste, auf denen die Turner Süddeutschlands zusammenkamen, ihre turnerischen Übungen und Spiele durchführten und in großen Turnversammlungen ihre Pflichten gegenüber dem geliebten Vaterland besprachen. Welchen Wert die Turner darauf legten, breite Kreise des Volkes für die Turnfeste zu interessieren, um sie für das Turnen und für die Ideen der Einheit und Freiheit des Vaterlandes zu gewinnen, zeigt ein zeitgenössischer Bericht vom Turnfest in Heilbronn im August 1846. Darin heißt es, daß das „... Turnfest nicht Sache einzelner war, sondern . . . es war Sache der ganzen Stadt, der Behörde, der Bürgergarde, aller Familien, alle Werkstätten waren geschlossen und so wurde dieses Turnfest zu einem Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes.“

Die Turner gaben damit dem ganzen Volke ein Beispiel, wie man sich ungeachtet der kleinstaatlichen Zerrissenheit zusammenfinden kann und muß, um sich über die wichtigsten Zeitfragen zu verständigen und dem Vaterland zu dienen.

Ein besonderes Beispiel dafür war das Turnfest in Frankfurt/Main im August 1847, einige Monate vor Beginn der Revolution. Auf diesem Fest wurde der Plan zur Vereinigung aller Turnvereine der deutschen Länder zu einem „Bund der Freiheit, Gleichheit und des Wirkens gegen die Tyrannei“ verbreitet. Bei einem Festumzug am 2. August 1847 trugen die Turner das von ihnen gewählte Symbol der zukünftigen alle deutschen Turner umfassenden Organisation. Auf schwarzem Felde zeigte es ein Schwert und eine Flammensäule in den Farben Rot und Gold.

In den Revolutionsjahren 1848/49 widmete die Mehrzahl der deutschen Turner ihr ganzes Denken und Handeln den hohen Ideen der Einheit und Freiheit ihrer deutschen Heimat. Als am 3. April 1848 der in den Vorjahren gefaßte Plan zur Vereinigung der deutschen Turner mit der Bildung des „Deutschen Turnerbundes“ in die Tat umgesetzt wurde, hieß einer der wichtigsten Leitgedanken der Satzung: „Der Zweck des Turnerbundes ist, für die Einheit des deutschen Volkes tätig zu sein, den Brudersinn und die körperliche und geistige Kraft des Volkes zu heben.“

Trotz aller Anstrengungen gelang es unserem Volke jedoch nicht, im Verlauf der bürgerlichen Revolution die nationale Einheit Deutschlands herzustellen und eine Verfassung einzuführen. Aber die fortschrittlichen Kräfte gaben sich auch nach ihrer Niederlage mit den Verhältnissen nicht zufrieden. In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts machten große Teile unseres Volkes, darunter auch die Turner, erneut ihren Anspruch auf die nationale Einheit ihres Vaterlandes und damit auf die Einheit des Turnwesens geltend. (2. Fortsetzung folgt)

Bekanntmachungen des Präsidiums

Sportfreunde, die in einer BSG/SG den Übungsbetrieb als Übungsleiter oder Trainer anleiten und im Besitz eines vom Trainerrat ausgestellten Übungsleiter-Ausweises sind, üben diese Tätigkeit bis einschließlich 4 Stunden in der Woche unentgeltlich aus. Erstreckt sich diese Tätigkeit über einen Zeitraum von 4 Stunden in der Woche, kann ab 5. Stunde und für jede weitere eine Entschädigung von DM 1,75 gezahlt werden.—

Im Sportjahr 1956 werden folgende Lehrgänge durchgeführt:

Berlin-Grünau 3. 4. bis 14. 4. 1956 Billard-Carambol
 Berlin-Grünau 16. 4. bis 28/ 4. 1956 Billard-Carambol
 Berlin-Grünau 4. 6. bis 9. 6. 1956 Billard-Kegeln
 Oberwiesenthal 13. 8. bis 25. 8. 1956 Billard-Carambol
 Berlin-Grünau 1. 10. bis 13. 10. 1956 Billard-Carambol
 Berlin-Grünau 5. 11. bis 17. 11. 1956 Billard-Carambol

Dem Trainerrat obliegt die rechtzeitige Vorbereitung dieser zentralen Lehrgänge und deren Durchführung. Er entscheidet auch über die Art der Verwendung der Lehrgänge und nimmt die Auswahl der Teilnehmer nach den vom Präsidium gegebenen Richtlinien vor.

Präsident und Vizepräsident sind laufend zu unterrichten.

Die nächste erweiterte Präsidiumstagung wird voraussichtlich am 10./11. 3. 1956 in Halle stattfinden. Die Einladungen hierzu ergehen rechtzeitig.

Anträge sind bis spätestens 5. 3. 1956 an den Unterzeichneten einzureichen.

Diejenigen BSGen/SGen, die bereit sind, eine der unter Abschnitt A der WKO (veröffentlicht in der Nr. 1/56) Abschnitt I Ziffer 3 ausgeschriebene DDR-Meisterschaft auszurichten, müssen sich ebenfalls bis zum 15. 3. 1956 bewerben. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ströhla, Präsident.

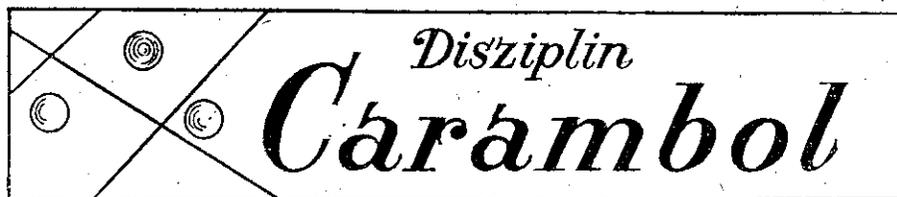
EHRENTAFEL

Mit der Ehrennadel der Demokratischen Sportbewegung in Bronze wurden ausgezeichnet:

Sportfreund Karl Lüpfer, Meerane

Sportfreund Walter Thomsen, Karl-Marx-Stadt

Sportfreund Hans Koswitz, Karl-Marx-Stadt



Disziplin Carambol

Mannschafts-Punktkämpfe 1956 – Disziplin Carambol

Im Jahre 1956 nehmen folgende Mannschaften an den Punktkämpfen teil:

DDR-Oberliga

Stahl-Maxhütte
Bühlau-Dresden
Turbine I-Erfurt
Aufbau Börde-Magdeburg
Chemie Gotha
Stahl Eisleben.

DDR-Liga

Staffel 1:

Motor Mitte-Suhl
Turbine II-Erfurt
Chemie Buna-Schkopau
Aktivist Friedenshall

Staffel 2:

Fortschritt Glauchau
Fortschritt Meerane

Einheit Gera
Chemie Meißen

Staffel 3:

Lokomotive Berlin-Mitte
Motor Weißensee-Süd
Motor Lichtenberg-Nord
Einheit Cottbus

Die Termine wurden wie folgt angesetzt:

DDR-Oberliga

28./29. 4. 1956

Bühlau Dresden — Stahl Maxhütte
Aufbau Börde Magdeburg — Turbine Erfurt
Stahl Eisleben — Chemie Gotha

12./13. 5. 1956

Turbine Erfurt — Stahl Maxhütte
Chemie Gotha — Bühlau Dresden
Aufbau Börde Magdeburg — Stahl Eisleben

2./3. 6. 1956

Chemie Gotha — Aufbau Börde Magdeburg
Turbine Erfurt — Bühlau Dresden
Stahl Eisleben — Stahl Maxhütte

16./17. 6. 1956

Stahl Maxhütte — Aufbau Börde Magdeburg
Bühlau Dresden — Stahl Eisleben
Chemie Gotha — Turbine Erfurt

30. 6./1. 7. 1956

Stahl Maxhütte — Chemie Gotha
Bühlau Dresden — Aufbau Börde Magdeburg
Turbine Erfurt — Stahl Eisleben

DDR-Liga — Staffel 1

5./6. 5. 1956

Aktivist Friedenshall — Motor Mitte Suhl
Chemie Buna Schkopau — Turbine II Erfurt

26./27. 5. 1956

Motor Mitte Suhl — Chemie Buna Schkopau
Turbine II Erfurt — Aktivist Friedenshall

9./10. 6. 1956

Chemie Buna Schkopau — Aktivist Friedenshall
Motor Mitte Suhl — Turbine II Erfurt

DDR-Liga — Staffel 2

5./6. 5. 1956

Fortschritt Meerane — Fortschritt Glauchau
Einheit Gera — Chemie Meißen

26./27. 5. 1956

Chemie Meißen — Fortschritt Meerane
Fortschritt Glauchau — Einheit Gera

9./10. 6. 1956

Fortschritt Meerane — Einheit Gera
Chemie Meißen — Fortschritt Glauchau

DDR-Liga — Staffel 3

5./6. 5. 1956

Einheit Cottbus — Motor Weißensee Süd
Motor Lichtenberg Nord - Lokomotive Berlin Mitte

26./27. 5. 1956

Motor Weißensee Süd — Motor Lichtenberg Nord
Lokomotive Berlin Mitte — Einheit Cottbus

9./10. 6. 1956

Einheit Cottbus — Motor Lichtenberg Nord
Motor Weißensee Süd — Lokomotive Berlin Mitte

Die Kämpfe finden in den Sportstätten der erstgenannten Sektionen statt.

Die Termine für die Rückspiele werden noch rechtzeitig für die Monate September-Oktober angesetzt!

Terminverlegungen sind nur bei wirklich zwingenden Gründen und nur mit ausdrücklicher Genehmigung der nachgenannten Staffelleiter möglich!

DDR-Oberliga:

Sprf. Bernhard Ruhe, Halle/Saale, Jägerplatz 16

DDR-Liga — Staffel 1:

Sprf. Werner Coccejus, Eisleben, Klara-Zetkin-Str. 25

DDR-Liga — Staffel 2:

Sprf. Karl Lüpfer, Meerane/Sa., Aug.-Bebel-Str. 71

DDR-Liga — Staffel 3:

Sprf. Erich Hofmann, Magdeburg, Straße der DSF 54

Die Sektionsleiter sind dafür verantwortlich, daß sämtliche Original-Partieprotokolle sowie eine vollständige Tabelle innerhalb 24 Stunden an den zuständigen Staffelleiter eingesandt wird. Die Staffelleiter berichten die Resultate schnellstens den beteiligten Sektionen, dem ZTL und an das Mitteilungsblatt. (Redaktionskollegium der Sektion Billard). Im Übrigen werden die Kämpfe nach den Bestimmungen der WKO ausgetragen.

L ü p f e r t, Techn. Leiter

Was uns interessiert!

Der derzeitige Europameister in der freien Partie, Joseph Vervest, Antwerpen erzielte in der Belgischen Meisterschaft (freie Partie) einen GD von 117.64 Punkten, eine Höchstserie von 492 und einen besten ED von 253,00!

Ergebnisse der West-Berliner Meisterschaft großes Billard — freie Partie:

1. Apelt	16.66 GD	20.00 BED	167 HS
2. Thomascheit	8.71 GD	9.610 BED	64 HS

3. Kautz	6.82 GD	7.690 BED	41 HS
4. Egner	7.09 GD	8.330 BED	50 HS

West-Berliner Meisterschaft Cadre 35/2 — 1. Klasse:

1. Apelt	31.004 GD	57.14 BED	222 HS
2. Thomascheit	16.800 GD	25.30 BED	77 HS
3. Kautz	11.130 GD	14.28 BED	75 HS
4. Woytschek	10.980 GD	13.33 BED	75 HS
5. Fehler	9.558 GD	12.52 BED	75 HS

Mannschafts-Pokal-Turnier 1956

der Sportvereinigung Lokomotive
(Carambol)

In Anerkennung unserer Sportart hat die zentrale Leitung der Sportvereinigung Lokomotive Berlin einen wertvollen Pokal gestiftet! Billardsportler der SV Lokomotive, kreuzt die „Klingen“, erweist Euch dieser Ehre würdig und kämpft darum auf grünem Tuch! — Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde, für besondere Leistungen winken Trostpreise, deren Verteilung sich die Fachkommission Billard vorbehält. Wir bitten sämtliche Sektionsleiter der BSGs Lokomotive, diesen Aufruf und die gleichzeitig veröffentlichte Ausschreibung zur Kenntnis zu nehmen und ihre leistungsfähigste Mannschaft (Fünfermannschaft und Ersatzmann!) aufzustellen und namentlich mit Angabe des GD, schriftlich in zwei Exemplaren (!) zwecks Teilnahme zu melden. Teilnahmeberechtigt sind nur startberechtigte Mitglie-

der der SV Lokomotive. Ausweise werden von den Techn. Leitern überprüft! Nenngeld wird nicht erhoben, persönliche Kosten tragen die Teilnehmer, sachliche Kosten gehen zu Lasten der ausrichtenden BSG! Mitgliedsstarke Sektionen (über 30) können 2 Mannschaften melden.

Das Mannschafts-Pokal-Turnier 1956 wird nach den neuen Wettkampfbestimmungen (WKO) der Sektion Billard ausgetragen. Mit der Teilnahmemeldung, werden die Bestimmungen der Ausschreibung anerkannt!

Die Meldungen sind zu richten an: Spfr. Herbert Weißer, Leipzig W 31, Kolbestraße 1, Meldeschluß: 30. März 1956! Die Fachkommission Billard der SV Lokomotive erwartet die Teilnahme aller Sektionen der Disziplin Carambol, zumal dieser Wettkampf gleichzeitig als Bestenermittlung durchgeführt wird.

Ausschreibung

Die Fachkommission Billard der SV Lokomotive gibt bekannt: Das 1. Mannschafts-Pokal-Turnier 1956 wird nach dem KO-System und der Wettkampfordnung der Sektion Billard (Disziplin Carambol) durchgeführt.

Die Termine werden nach Eingang der Meldungen mit den jeweiligen BSG-Sektionsleitern vereinbart! Nach Möglichkeit werden gleichstarke Mannschaften gegenübergestellt.

Je nach Leistungsklassen werden folgende Distanzen festgelegt:

- 6. und 5. Klasse
je Spielabschnitt 150 Punkte \times 5 = 750 Punkte
(maximale Mannschaftsleistung)
- 4. und 3. Klasse
je Spielabschnitt 200 Punkte \times 5 = 1000 Punkte
(maximale Mannschaftsleistung)
- 2. und 1. Klasse
je Spielabschnitt 400 Punkte \times 5 = 2000 Punkte
(maximale Mannschaftsleistung)

Wertung! Diejenige Mannschaft wird Sieger, welche als erste die festgelegte Mannschaftsleistung erreicht! Nachstoß entfällt. Die verlierende Mannschaft scheidet aus. Bestleistungen werden prämiert. (H.S.-Organisation-Werbung), Leistungen werden in dreifacher Ausführung (Techn. Leitung!) registriert und innerhalb 48 Stunden an Spfr. Walter Gille, Aschersleben, Krügerbrücke 11, gemeldet!

Art des Wettkampfes! Freie Partie mit Eckenabstrich 26,25 \times 52,5 auf Billard 2,10 \times 1,05 mtr.

Mannschaftskampf! Um jeden Teilnehmer über die Durchführung eines solchen Kampfes zu informieren, geben wir folgende Erläuterung bekannt.

Angenommen, es melden zehn Mannschaften verschiedener Leistungsklassen. Die 6. und 5. Klasse startet zuerst, die siegende Mannschaft bleibt im Kampf und startet gegen die nächste. Bis zum Endkampf der 2. und 1. Klasse diejenige welche den Endkampf gewinnt, wird Sieger des Ehrenpreises!

Von den 5 Teilnehmern einer Mannschaft startet jeder einmal gegen den Partner der Gegenmannschaft. Er-

reicht ein Spieler beim ersten Kampf seine Punktzahl z. B. 150 Punkte, so bleiben die Bälle stehen und der 2. Teilnehmer der siegreichen Mannschaft übernimmt Serie und nächsten Kampf. Nach Art eines Staffettenlaufes, wird also die nächste Distanz durchkämpft! Man kann also aufholen oder zurückbleiben! — Es kann unter Umständen vorkommen, daß ein Spieler, da die Mannschaft im Rückstand liegt, die doppelte Punktzahl leisten muß, um seine Mannschaft zum Sieg zu verhelfen! Es gilt daher in jedem Durchgang, möglichst hohen Vorsprung zu erreichen! In vorbildlicher sportkameradschaftlicher Art und ebensolcher Fairneß dem Gegner gegenüber steht nicht nur die gute Einzelleistung, sondern die gesamte Leistung des Mannschaftskollektivs in dem Vordergrund! Über den Start der einzelnen Spieler, seine Leistungsfähigkeit (Technik, Taktik und Turnierfestigkeit!) müssen sich die Sektionsleiter mit ihrem Trainer/Übungsleiter und dem Technischen Leiter auch Mannschaftsleiter (!) verständigen.

Erfahrungsgemäß sind derartige Mannschaftskämpfe nicht nur leistungsfördernd, sondern steigern den Kampfgeist und die sportliche Auffassung! Die Zeiten der sogenannten „Franz. Billardspiele“ zur Unterhaltung und „Gaudi“ sind bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik und Demokratischen Sportbewegung verpönt und endgültig vorbei!

Wir als Mitglieder der Sektion Billard stehen mit unseren Sportvereinigungen als aktive Sportler nicht nur im Kampf um die Anerkennung unseres Arbeiter- und Bauernstaates, sondern auch um die Anerkennung unseres herrlichen Billardsportes, der vielseitig erzieherisch wertvoll sein kann, wenn wir ihn vorbildlich im Training und Kampf durchführen!

Zeigen wir also der Öffentlichkeit, wie wir unseren international anerkannten Billardsport lieben, ihn auffassen und wie wir ihn durchgeführt wissen wollen! Auf zum Kampf um den Mannschafts-Pokal 1956 der Sportvereinigung Lokomotive!

Zentrale Fachkommission Billard
i. A.: Weißer — SV Lokomotive

Warum Vierer-Mannschaften für Frauen und Jugend?

Zu der am 3./4. 12. 1955 in Meerane stattgefundenen Präsidiumstagung wurde auf Antrag des Vorsitzenden der Jugend- und Frauenkommission beschlossen:

„Die Jugend- und Frauenmannschaften spielen ab sofort in Viereimannschaften.“

(Siehe „Der Billardsport“ Nr. 11/12 Seite 2 unter „Beschlüssen wurde ferner“: Abschnitt 12).

Welche Beweggründe machten diese Maßnahme erforderlich? — Wir wollen und müssen unseren Billardsport viel breiter und nach und nach zum Massensport entwickeln. Das setzt voraus, daß wir in erster Linie die Frauen unserer aktiven Männer ansprechen und versuchen, auch sie für unseren Billardsport zu interessieren und an das Training heranzuführen. Sind unsere Frauen einmal aktiv, werden sie uns die größten Helfer sein, unsere Jugend für den Billardsport zu gewinnen. Haben wir aber erst einmal die Jugend gewonnen, dann besitzen wir auch die Grundlage zum Massensport und die Gewißheit, das Leistungsniveau der Spitzensportler zu verdichten und zu heben.

Um nun diese Voraussetzungen besser erfüllen zu können, wird in Zukunft in Vierermannschaften bei den Frauen und der Jugend gespielt und zwar aus folgenden Gründen:

1. Es ist leichter, 4 Sportfreunde oder Sportlerinnen zusammen zu bringen als sechs.
2. Wird der Leistungsunterschied vom 1. zum 4. nicht so groß sein als bis zum Sechsten.
3. Besteht die Möglichkeit, bei Sektionen, in denen mehr als 7 Frauen oder Jugendliche am Trainingsbetrieb teilnehmen, 2 und mehr Mannschaften zu stellen, damit sich möglichst alle Sportfreunde (innen) am Mannschaftskampf beteiligen können.
4. Durch die Teilnahme am Wettkampf wird einmal das Interesse und die Wettkampferfahrung gefördert, zum Zweiten gibt es kaum noch Sportfreunde(innen), welche auf Grund ihrer schwächeren Leistungen bisher bei Wettkämpfen kaum oder gar nicht berücksichtigt wurden.

5. Durch die Vierermannschaften sind die Sektionen eher in der Lage, Mannschaften zu stellen und damit den Wettkampfbetrieb innerhalb ihrer Kreise und Bezirke auf breitere Grundlage zu stellen.

6. Zu dem Einwand, bei Auswärtsfahrten könnte nicht auf Sammelfahrschein gefahren werden, dies würde die Fahrten verteuern und die BSGen schädigen, ist zu sagen:

1. ist es üblich, bei allen Wettkämpfen einen Ersatzmann zu stellen und
2. soll bei den Frauen nach Möglichkeit und bei den Jugendlichen auf jedem Fall ein Mannschaftsbetreuer (Trainer) dabei sein.

Da ab 6 Personen Fahrpreisermäßigung in Frage kommt, wird auch dieser Punkt entkräftet.

Ich glaube, daß ich hier die wesentlichsten Punkte des Beschlusses beleuchtet habe und bitte alle Sportfreunde (innen), von diesen Gesichtspunkten aus die Neuerung zu betrachten, auch wenn es zum Teil gute Mannschaftskollektive betrifft, welche nicht gern auseinander gehen. Wir müssen aber hier das Ganze sehen, nämlich die Entwicklungsmöglichkeiten unseres Billardsportes auf breitere Ebene zu bringen. Dies ist aber nur gegeben, wenn alle Funktionäre und aktiven Billardsportler um unsere Frauen und Jugendlichen werben. Da muß die zum Teil noch vertretene sehr irrtümliche Meinung „Was haben Frauen und Jugendliche am Billard zu suchen?“ unbedingt korrigiert werden, denn in unserer demokratischen Sportbewegung haben die Frauen die gleichen Rechte wie die Männer. Die Jugend ist in allen Sportarten der Nachwuchs und dürfte gerade im Billardsport sehr dringend gebraucht werden.

Also, helft alle mit, Eure Frauen und Jugendlichen sowie Eure Freunde für unseren Billardsport zu werben. Nur so schaffen wir unser Ziel, den Massensport und die Erhöhung der Leistungen unserer Spitzensportler.

Rudolf Lüttmann

Vors. der Jugend- und Frauenkommission

Kreis Glauchau

Im Sportheim der Glauchauer Sportfreunde „Café Glöckner“ ermittelten vom 20. bis 22. Januar 1956 die besten Billardsportler der BSGen Fortschritt Glauchau und Fortschritt Meerane ihren Kreismeister im Carambol-Cadre 35/2. Der Vorjahrssieger Lüpfer-sen. fand sich in der 1. Partie gegen seinen Sektionsfreund Sattler nicht mit den Eigenheiten des ungewohnten Materials schnell genug ab und hatte bei einem GD von 6,68 das Nachsehen, steigerte in der 2. Partie seinen GD zwar auf 11,25, mußte aber trotzdem über den 2. Minuspunkt bei dem Jugendlichen Lüpfer-jun. (GD 12,51) quittieren. Damit war der Weg geebnet für den Glauchauer Friedemann, der aber mit einem GD von 8,616 nicht auf die erwartete Leistung kam. Mit Ausnahme gegen Lüpfer-

sen. gewann er sicher die anderen 3 Partien und somit Turnier und Meisterschaft.

Platz	Punkte	GD	BED	HS
1. und Kreis-Männermeister Friedemann, Glauchau	3 : 1	8.616	10.710	54
2. Lüpfer-sen., Meerane	2 : 2	10.619	12.500	38
3. Sattler, Meerane	2 : 2	7.572	9.680	47
4. und Kreis-Jugendmeister Lüpfer-jun., Meerane	2 : 2	6.737	12.500	67
5. Jähnchen, Glauchau	1 : 3	6.482	5.450	53

Vom 3. bis 5. Februar treffen sich die gleichen Sportfreunde in Meerane im Karl-Liebkecht-Haus, um den Meister der Freien Partie zu ermitteln.

—pf—



Bezirk Dresden meldet:

In der DDR-Liga Staffel I kehrte Empor Tabak mit einem Mammut Sieg aus Karl-Marx-Stadt zurück. Mit 1393 zu 1137 Punkten wurde Motor Modul empfindlich geschlagen.

Unser zweiter DDR-Ligist Aufbau-Ost II wollte in Leipzig und siegte mit 1145 zu 994 Punkten gegen Motor Lindenau in Staffel II.

Ergebnisse im Bezirk Dresden

Staffel A Bezirksklasse		
Rotation Südost — Empor Löbtau		503-479 Pkt.
Motor Süd — Motor Industriegelände I		498-511 Pkt.
Aufbau-Mitte — Motor Industriegelände I		513-538 Pkt.
Staffel B		
Aufbau-Ost — Motor Nord		564-507 Pkt.
Empor Tabak — Rotation		547-441 Pkt.
Motor Görlitz — Freital I		525-549 Pkt.

1. Kreisklasse		
Aufbau-Mitte 2/IV — Chemie Ost		408-399 Pkt.
Empor Löbtau III — Motor Nord II		419-342 Pkt.
Chemie-Ost — Empor Löbtau III		452-426 Pkt.
2. Kreisklasse Staffel A		
Rotation Südost II — SG Oberhermsdorf		399-363 Pkt.
Empor Tabak III — Aktivist Freital III		480-416 Pkt.
SG Oberhermsd. (J.) - Aktivist Freit.III		471-313 Pkt.

Rotation Südost II. - SG Oberhermsd. (J)	475-407 Pkt.
SG. Oberhermsdorf — Empor Tabak III	446-296 Pkt.
Staffel B	
Motor Industriegel. 2 - Empor Tabak IV	342-272 Pkt.
Motor Nord III — Rotation 1/II	396-403 Pkt.
Aufbau-Ost — Empor Tabak IV	404-312 Pkt.
	Max Ambros, Dresden

Bezirk Dresden berichtet über die ersten Punktkämpfe der Oberliga

Durch die erstmalig in Erscheinung tretenden Mannschaften der Oberliga und der DDR-Liga erhält die Disziplin der Billardkegler ein kampfbetontes Bild. Der Bezirk Dresden ist durch den DDR-Mannschaftsmeister Aufbau-Ost und der Mannschaft Aufbau-Mitte II in der Oberliga und Empor Tabak sowie Aufbau-Ost II in der DS-Liga als kampfstärke Mannschaften vertreten.

Am 8.1.1956 wurden die ersten Oberligakämpfe gestartet. DDR-Meister Aufbau-Ost I mußte reisen und erlitt in Karl-Marx-Stadt bei Wismut-Mitte mit 1317 zu 1319 Punkten eine knappe Niederlage. Wir Dresdner Sportfreunde erhoffen vom Karl-Marx-Städter Presse-mann einen der Niederlage gerecht werdenden Bericht in unserem Sportorgan.

Aufbau-Mitte empfing die Leipziger Breustedt-Mannschaft Stahl-Nordwest. Seifert, Dresden als Erster startend legte mit 192 Punkten die schlechteste Punktzahl des Tages. Klinger als Letzter der Mannschaft startend, folgt Seifert mit nur 207 Punkten. Oehme 244 und Hähner 247 Punkte in gewohnter Form. Nicht befriedigend Schierz mit 220 Punkten.

Leipzig wollte diesen Kampf unbedingt gewinnen, aber keiner der Sechsermannschaft fand seine beständige Form und zum Schluß fehlten nach eigenen Äußerungen der Spieler 20-30 Punkte. (Und wieviel fehlten bei Aufbau-Mitte?) Das niedrigste Ergebnis stellte Poser mit 209, Müller, H. 211 und Rönnecke 218 Punkte. Mit sich gar nicht zufrieden waren Littmann 229 und Schmidt, H. mit 231 Punkten trotz etlicher Minusstöße. Meister Breu-

stedt mußte 269 Punkte erreichen um die zwei Gewinnpunkte mit nach Leipzig zu nehmen. Sieg oder Niederlage war Aller Frage und spannend bei größter Ruhe folgte Stoß auf Stoß. Doch der Minusstöße waren es zuviel, auch wenn er sie gleich wieder wettmachte. 247 Punkte zeigte die Tafel mit dem letzten Stoß. Mit 1366 zu 1345 Punkten siegte die Dresdner Mannschaft.

Dieser erste Oberligakampf wurde von beiden Mannschaften in sportlicher gut disziplinierter Art durchgeführt, so daß ich als Schiedsrichter in sechsstündiger Dauer nicht ein einzig Mal eingreifen mußte.

Das zweite Spiel von Aufbau-Mitte II gegen Germania Karl-Marx-Stadt wurde mit 103 Punkten gewonnen. Dieser Kampf war arm an Höhepunkten, was schon der Gesamtdurchschnitt von 220 Punkten gegenüber bei Leipzig 227 Punkten zeigt. Diesmal war Oehme mit ebenfalls 192 Punkten der Schlechteste. Obwohl Hähner 116 Halbzeit erzielte, endete er nur mit 213 Punkten, Eissrich 220 Punkte, Klinger 221 und Seifert 228 Punkte. Als bester Starter Schierz mit 274 (Halbzeit 125) Punkte. Auch Karl-Marx-Stadt hatte nicht seinen besten Tag. Forbrig und Grunert mit 170 und 179 Punkten ist für Oberliga zu wenig, Dünebier 217 Punkte, Bernhard 211 Punkte, und Pürschmann, der ebenfalls glaubte als Bester seiner Mannschaft die erste Stelle einzunehmen, war selbst mit 220 Punkten sehr enttäuscht. Als Bester der Mannschaft erwies sich Spfr. Kratzer mit 221 Punkten. Der Gastgeber siegte mit 1321 zu 1218 Punkten.

Max Ambros, Dresden.

Dresden meldet die ersten Ergebnisse der Meisterschaft

Bezirksstaffel A	
Empor Löbtau — Motor Südost	424-442 Pkt.
Aufbau-Mitte III — Rotation Südost	525-512 Pkt.
Empor Löbtau — Aktivist Freital II	474-415 Pkt.
Motor Industriegelände — Rotation Südost	531-456 Pkt.
Aufbau-Mitte III — Motor Niesky	462-567 Pkt.
1. Kreisklasse	
Motor Nord — Aufbau-Mitte 2/IV	480-382 Pkt.
Aufbau-Mitte 5 — Motor Nord II	494-394 Pkt.
Aufbau-Mitte 2/IV — Empor Löbtau III	403-380 Pkt.
Chemie Ost — Aufbau-Mitte 5	409-338 Pkt.

2. Kreisklasse Staffel A	
SG Oberhermsdorf — Aktivist Freital III	483-369 Pkt.
Rotation Südost — Empor Tabak III	429-419 Pkt.
2. Kreisklasse Staffel B	
Empor Tabak IV — Rotation 1/II	381-419 Pkt.
Motor Industriegelände II - Motor Nord III	436-268 Pkt.
Rotation 1/II — Aufbau-Ost 1/II	432-479 Pkt.
Aufbau-Ost 1/II - Motor Industriegelände II	454-405 Pkt.
	Max Ambros

Wir lieben unseren Billardsport!

Am 29. 9. 1954 wurde unsere Mannschaft, die den Billard-Kegelsport betreibt, gegründet.

Anfangs war es für unseren Sportfreund Oehmigen, ehemaliger DDR-Jugendmeister 1951, schwer, uns begreiflich zu machen, was eigentlich „Billardsport“ heißt. Durch gute Anleitung und intensives Training war es dann im Jahre 1955 möglich, an den 1. Punktkämpfen der Kreisklasse des Bezirkes Karl-Marx-Stadt teilzunehmen. Hier mußten wir manch' eine harte Lektion einstecken. Kämpfe bis zu 130 Punkten Unterschied wurden von uns verloren. Aber unser junges Kollektiv fiel nicht auseinander, sondern festigte sich noch mehr, von dem Gedanken getragen: „Auch wir werden eines Tages gewinnen!“ Bald war es soweit. — Nach Abschluß der Punktspielserie konnten wir in unserer Staffel der Kreisklasse einen beachtlichen Mittelplatz ein-

nehmen. Dies war für uns ein Erfolg. Es war aber noch nicht alles, denn zur Kreiseinzelmeisterschaft konnte unser Sportfreund Bär in der V. Klasse den ersten, der Sportfreund Werner in der IV. Klasse den vierten und der Sportfreund Oehmigen in der II. Klasse den achten, Platz belegen.

Diese Beispiele zeigen ganz deutlich, wie eng wir mit unserem Billardsport verbunden sind. Wir sind weiterhin bemüht, ständig nicht nur in unseren Punktspielen, auch in Freundschaftsspielen und -turnieren unsere Leistungen zu steigern, um unserer großzügigen Regierung zu beweisen, daß wir es würdig sind, auch als Billard-Sportler ihre Unterstützung zu erhalten!

Sport frei!
BSG Aufbau-Nord Karl-Marx-Stadt
II. Mannschaft